Wirtschaft
Ostfriesland & Papenburg

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Januar 2024
www.ihk-emden.de

Titelthema

Duales Studium

Ehrenamt

IHK würdigt ehrenamtlich Aktive. S. 12

Vollversammlung

IHK fordert sichere Rahmenbedingungen. S. 18

DasTelefonbuch

Alles in einem

Jeden Tag nützlich: Von Tischreservierung bis Lieferservice.

Finden Sie alles in Ihrer Umgebung – schnell und mobil.
Mehr unter **dastelefonbuch.de**

schlütersche

Ein Service Ihrer Verlage **Das Telefonbuch**

Wir bleiben zuversichtlich

Fotos: Foto Brunke

IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons und IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard.

Hinter uns liegt ein turbulentes Jahr: Der anhaltende Angriffskrieg in der Ukraine trifft die regionale Wirtschaft ebenso wie der Fachkräftemangel, die überbordende Bürokratie oder die hohen Energiepreise. Viele unserer Mitgliedsunternehmen über alle Branchen hinweg sind verunsichert und fragen sich, ob die Herausforderungen, vor denen unsere regionale Wirtschaft steht, überhaupt noch zu bewältigen sind. Sorgenvoll blicken sie auf das nun vor uns liegende Jahr 2024 und fürchten, dass die Kosten weiter steigen und die Gewinne weiter sinken werden. Mit seinem Wirtschaftswachstum ist Deutschland bereits jetzt das Schlusslicht in der EU und in den G20 Staaten.
Eines ist gewiss: Die Herausforderungen bleiben hoch. Unsere Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel. Diese Transformation wird eine anhaltende Belastung bleiben. Aber für das Jahr 2024 gibt es auch Gründe für Zuversicht:

Berufliche Bildung

Nach einer langen Talfahrt haben wir 2023 erstmals wieder einen deutlichen Aufwärtstrend bei der Anzahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse gezählt. Das zeigt, dass die Bemühungen der Wirtschaft langsam Früchte tragen und die duale Ausbildung wieder stärker als hervorragender Einstieg ins Berufsleben wahrgenommen wird.

Infrastruktur

Mit der geplanten Fertigstellung der Friesenbrücke wird Ende 2024 ein wichtiger Schritt zur Realisierung des Projekts Wunderline getan sein. Mit der geplanten Verbindung zwischen Groningen und Bremen werden wir mittelfristig den Austausch von Waren und Kundenströmen fördern und Wertschöpfung schaffen. Auch die 2023 erteilte Förderzusage des Landes zum Bau des Großschiffsliegeplatzes in Emden gibt Grund zur Zuversicht, dass im neuen Jahr Planungen zu diesem wichtigen Infrastrukturprojekt voranschreiten können.
Mit der Europawahl im Juni haben wir alle die Chance, mit unserer Stimme eine Politik mitzugestalten, die auch unsere Region unmittelbar betrifft. Darum kann nur der Appell an Sie gehen: Nutzen Sie diese Chance, informieren Sie sich über die unterschiedlichen Parteiprogramme und geben Sie Ihre Stimme ab. Die IHK wird diese wichtige Wahl wie gewohnt begleiten.
Es heißt, die Zukunft ist immer genau das, was wir darin sehen wollen. Darum lassen Sie uns positiv nach vorne schauen. <

Titelfoto: Der Business Campus Leer bietet mit dem dualen Studiengang Betriebswirtschaft eine Alternative zum klassischen Hochschulstudium. Foto: Hochschule Emden/Leer

Wirtschaft
Ostfriesland & Papenburg

Editorial

03 Dr. Bernhard Brons und Max-Martin Deinhard
Wir bleiben zuversichtlich

Positionen

06 Duales Studium
Das Beste aus zwei Welten

Titelthema

8 Duales Studium
Duales Studium wir immer beliebter

van Buten un Binnen

11 Jubiläen
Firmen und Personen

11 Zahlenspiegel
Zahlen und Daten aus der Region

14 Ausbildung
Ausbildungswerkstatt bietet TOP-Ausbildung

15 Berufsorientierung
Eltern als Berufswahlcoach für ihr Kind

16 Hafenwirtschaft
IHK und EHFG fordern mehr Geld vom Bund für die Häfen

17 IHK-Wirtschaftsbeirat Wittmund
Überbordende Bürokratie belastet Betriebe

20 Handel
IHKN veröffentlicht einen Betriebsvergleich von Werbegemeinschaften

21 Weiterbildung
IHK bietet neuen Service an

24 Namen und Nachrichten
Meldungen aus der Region

26 Cyberkriminalität
IHK warnt vor neuer Betrugsmasche

Duales Studium

Duales Studium wird immer beliebter

Oliver Melchert, Geschäftsführer des Business Campus Leer, spricht über Chancen und Herausforderungen des dualen Studiums.

Foto: Foto Brunke

Ehrenamt

IHK würdigt 37 Ehrenamtliche für langjähriges Engagement

Insbesondere in der Aus- und Weiterbildung leisten die Freiwilligen einen wichtigen Beitrag für die regionale Wirtschaft.

Foto: Hochschule Emden/Leer, Business Campus Leer

Die Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg gibt es auch als Onlineversion im Internet.
www.ihk-emden.de

IHK-Ratgeber

27 IHK hilft
bei der Unternehmensnachfolge

28 Recht kompakt
Impressum

29 Azubi-Recruiting
Orientierung ist gut – Orientierung auf Augenhöhe ist besser!

Amtliche Bekanntmachung

30 Satzungsänderung

Das letzte Wort

32 Patrick Engel
Mit den richtigen Zutaten zum Erfolg

Ihre Ansprechpartner bei der IHK

- **Hauptgeschäftsführer:** Max-Martin Deinhard, Tel. 8901-22, E-Mail: max-martin.deinhard@...
- **Referent:** Ludger Wortmann, Tel. 8901-73, E-Mail: ludger.wortmann@...
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Stefan Claus, Tel. 8901-30, E-Mail: stefan.claus@...
- **Sekretariat Hauptgeschäftsführer:** Insa Hamphoff, Tel. 8901-23, E-Mail: insa.hamphoff@... Sandra Janssen, Tel. 8901-25, E-Mail: sandra.janssen@...

Industrie, Energie und Standortentwicklung

- **Abteilungsleiter:** Hartmut Neumann, Tel. 8901-26, E-Mail: hartmut.neumann@...
- **Referentin:** Adenike Bettinger, Tel. 8901-152, E-Mail: adenike.bettinger@...
- **Referentin:** Anke Hölscher, Tel. 8901-34 E-Mail: anke.hoelscher@...
- **Referent:** Alexander Mischenko, Tel. 8901-37, E-Mail: alexander.mischenko@...

Tourismus, Handel und Dienstleistungen

- **Abteilungsleiterin:** Kerstin van der Toorn, Tel. 8901-48, E-Mail: kerstin.vandertoorn@...
- **Referentin:** Wiebke Eilts, Tel. 8901-47, E-Mail: wiebke.eilts@...

Berufliche Bildung und Fachkräfte

- **Abteilungsleiter:** Timo Weise, Tel. 8901-40, E-Mail: timo.weise@...
- **Referentin:** Anne Borowski, Tel. 8901-82, E-Mail: anne.borowski@...
- **Projektkoordinatorin ValiKom Transfer:** Petra Schmidt, Tel. 8901-75, E-Mail: petra.schmidt@...

Zentrale Dienste und Recht

- **Abteilungsleiterin:** Elfriede Ritzenthaler, Tel. 8901-50, E-Mail: elfriede.ritzenthaler@...
- **Justiziarin und Stellv. Abteilungsleiterin:** Sophie Rother, Tel. 8901-83, E-Mail: sophie.rother@...
- **Referent:** Walther Dörr, Tel. 8901-53, E-Mail: walther.doerr@...

Verkehr, International und Regionale Wirtschaftspolitik

- **Abteilungsleiter:** Reinhard Hegewald, Tel. 8901-85, E-Mail: reinhard.hegewald@...
- **Referent:** Lars Heidemann, Tel. 8901-24, E-Mail: lars.heidemann@...

Tel. 04921 ..., E-Mail: ...@emden.ihk.de, Ringstraße 4, 26721 Emden

Vollversammlung

IHK fordert sichere Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons hat sich in der IHK-Vollversammlung für mehr Planungssicherheit und Entlastungen für die Unternehmen ausgesprochen.

18

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Die Kombination aus wissenschaftlichen und praxisnahen Inhalten zeichnet das duale Studium aus. Foto: Hochschule Emden/Leer

Das Beste aus zwei Welten

Das duale Studium verzahnt Theorie und Praxis und stellt damit eine attraktive Alternative zum klassischen Studium oder zur reinen Ausbildung dar. Entscheidend für den Erfolg ist ein angemessenes Qualitätsniveau.

Ausbildung versus Studium, Werkbank versus Hörsaal – wer die Schule abschließt, hat die Qual der Wahl. Nicht selten fällt die am Ende auf die Hochschulbildung, wurde diese doch über Jahre hinweg als Karriere-Garant propagiert. Die Ausbildungsbetriebe kämpfen indes mit den Folgen des anhaltenden Trends zur Akademisierung und demografischen Wandels: Inzwischen kann nur noch jedes vierte Unternehmen im IHK-Bezirk alle seine Ausbildungsplätze besetzen. Aber auch mancher Studierender hadert mit dem gewählten – theorielastigeren – Bildungsweg, wenn die eigenen Erwartungen nicht erfüllt werden.

Vor diesem Hintergrund kann das duale Studium einen attraktiven Mittelweg darstellen. Für die Schüler, weil das Modell Hochschulbildung und praxisnahe Qualifikationen miteinander verbindet und die geknüpften Kontakte den Berufseinstieg erleichtern können. Für die Unternehmen, weil sie potenziellen Mitarbeitern einen akademischen Bildungsweg bieten und diese frühzeitig an ihren Betrieb binden können. Für die regionale Wirtschaft, weil sie arbeitsmarktnah qualifizierte Studienabsolventen benötigt, die die betriebliche Zukunft mitgestalten.

Ein Potenzial, das in den letzten Jahren zunehmend erkannt wurde: Mehr als 1.700 duale Studiengänge, rund 57.000 kooperierende Betriebe beziehungsweise Standorte sowie über 120.000 dual Studierende verzeichnete die Datenbank „AusbildungPlus“ des Bundesinstituts für Berufsbildung zum Stichtag 28. Februar 2022. Das sind rund dreimal so viel wie 2004.

Entscheidend für den Erfolg der dualen Ausbildung sind allerdings deren Qualitätsstandards. Praxisphasen sind nicht nur ein vorgegebener Bestandteil des dualen Studiums, sondern stellen eine möglichst arbeitsmarktrelevante Qualifizierung angehender Fachkräfte sicher. Die IHK setzt sich daher für gewisse Mindestanforderungen für ein gleichbleibendes Qualitätsniveau bei der Realisierung der Praxisphasen ein. <

Oliver Melchert, Geschäftsführung Business Campus Leer.
Foto: Akka Olthoff/ Hochschule Emden/Leer

Duales Studium wird immer beliebter

Das duale Studium ist bei Berufsstartern so beliebt wie nie. WOP sprach mit dem Geschäftsführer des Business Campus Leer über Chancen und Herausforderungen des dualen Studiums – und darüber, wie auch mittelständische Betriebe einen dualen Studienplatz anbieten können.

VON STEFAN CLAUS

Das duale Studium wird unter Berufsanfängern immer beliebter. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie der deutschen Online-Plattform für Statistik, Statista. Demnach gab es 2022 laut der AusbildungsPlus Datenbank des Bundesinstituts für Bildung mehr als 120.000 dual Studierende. Während der letzten Erhebung im Jahr 2014 waren es nur 95.000. „Das Angebot an Studiengängen und auch die Nachfrage wird immer größer“, heißt es in der Auswertung. Auch das Angebot sei vielfältiger geworden. In der Zeit zwischen 2004 und 2022 habe sich die Zahl der dualen Studiengänge in Deutschland mehr als verdreifacht. Mittlerweile gibt es rund 1.700 unterschiedliche Bachelor-Studiengänge. Die meisten davon werden an staatlichen Fachhochschulen oder eigenen dualen Hochschulen angeboten.

Auch in Ostfriesland werden seit vielen Jahren duale Studiengänge angeboten. Zentrale Einrichtung hierfür war die Berufsakademie Ost-Friesland, aus der später der „Business Campus Leer“ (BCL) hervorging. Seit dem Wintersemester 2018/19 ist der BCL offiziell an die Hochschule Emden/Leer angedockt. „Das Angebot wird nach wie vor sehr gut angenommen“, sagt der BCL-Geschäftsführer Oliver Melchert. Die Kombination aus praktischer Berufsausbil-

dung und theorieorientiertem Studium wird auch im IHK-Bezirk immer gefragter.

Ablauf

Das duale Studium an der Hochschule Emden/Leer umfasst sechs Semester. In dieser Zeit erlernen die Studierenden das notwendige Theorie- und Anwendungswissen sowie branchen- und betriebsbezogene Detailkenntnisse. Melchert: „Der Abschluss, Bachelor of Arts in Betriebswirtschaft (dual) ist hochschulrechtlich den vergleichbaren Angeboten an Universitäten und Fachhochschulen gleichgestellt."

Nach dem vierten Semester können die Studierenden optional die erste berufsqualifizierende Abschlussprüfung in einem vertraglich vereinbarten und anerkannten kaufmännischen Ausbildungsberuf vor der IHK ablegen.

„Aktuell bieten über 60 Betriebe im IHK-Bezirk ein duales Studium an", sagt Melchert. Die Bandbreite reicht dabei vom/von Kaufmann/-frau für Büromanagement über Industrie, Schifffahrt, E-Commerce, Tourismus und Freizeit, Spedition und Logistik sowie Groß- und Außenhandel bis zu Hotelmanagement.

Inhalte

Inhaltlich entspricht das duale Studium den Vorgaben des Studiengangs Betriebswirtschaft. Darüber hinaus können die Studierenden eigene inhaltliche Schwerpunkte setzen. Neben strategischer Unternehmensführung, Controlling und Finanzmanagement ist auch der Schwerpunkt Logistik möglich.

Vorteile für Unternehmen

Mittelständische Unternehmen machen sich mit einem dualen Studienangebot interessant: „Berufliche Perspektiven sind bei der Jobwahl ein wichtiges Kriterium für Bewerber. Unternehmen, die ein duales Studium anbieten, machen sich dabei deutlich interessanter auf dem Arbeitsmarkt", so Melchert.

Darüber hinaus bietet eine Kooperation mit der Hochschule noch weitere Vorteile. Melchert: „Unternehmer, die ein duales Studium anbieten, haben viel eher die Möglichkeit, Talente frühzeitig zu erkennen, zu fördern und auf diese Weise langfristig an den eigenen Betrieb zu binden." Darüber hinaus gestatte der Lehrplan Einfluss auf die Ausgestaltung des dualen Studiums, so dass die Studierenden genau die Fähigkeiten und Qua-

>>

Ein duales Studium bietet jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten. Foto: Hochschule Emden/Leer

>> lifikationen erwerben, die in dem jeweiligen Betrieb gefragt sind.

In diesem Zusammenhang spricht Melchert auch über das Innovationspotenzial, das ein duales Studium einem Unternehmen bieten kann: „Dual Studierende bieten Unternehmen frische, praxisnahe Ideen und innovative Ansätze. Das kann dazu beitragen, dass das Unternehmen wettbewerbsfähig bleibt und neue Perspektiven in der Unternehmensentwicklung gewinnt."

Die Nähe zur Wirtschaft ist ein Kernwert des dualen Studiums, sagt Melchert. „Das schlägt sich auch in unserem Unterrichtsaufbau nieder. Neben Betriebsbesuchen, bei denen Studierende und Dozierende die Betriebsabläufe der verschiedenen Unternehmen kennen lernen, absolviert jeder Studierende in jedem Semester ein sogenanntes Praxistransferprojekt. „Das ist im Wesentlichen eine wissenschaftlich aufgearbeitete und von den Dozierenden betreute Arbeit, in der der Studierende ein besonderes Problem seines Betriebs thematisch aufgreift und in der Semesterarbeit eine Lösung erarbeitet. Er lernt dabei auf der einen Seite die praktischen Herausforderungen seines Ausbildungsbetriebs kennen und er wird auf der anderen Seite in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt."

Das duale Studium ist ein dreijähriger Ausbildungsgang, in dem die dual Studierenden blockweise im Betrieb arbeiten und am Business Campus in Leer (BCL) studieren. Studienberechtigt sind alle Schulabsolventen mit einer Hochschulzugangsberechtigung.

Das duale Studium wird finanziert vom Arbeitgeber. Darüber hinaus erhält der dual Studierende im Rahmen seiner Ausbildung eine Ausbildungsvergütung und verdient damit sein erstes eigenes Geld.

In den drei Jahren lernt der Studierende neben den Inhalten seines Studiums zahlreiche Betriebe der regionalen Wirtschaft kennen und kann sich mit seinen Kommilitonen vernetzen.

Nach drei Jahren hat der BCL-Absolvent eine abgeschlossene Berufsausbildung und den Bachelor of Arts in Betriebswirtschaft.

Die meisten Absolventen bleiben nach ihrem Abschluss in dem Betrieb, in dem sie gelernt haben.

Voraussetzungen für Unternehmen

Wer einen dualen Studienplatz in seinem Betrieb anbieten möchte, muss einen Ausbildungsrahmenvertrag mit der Hochschule schließen, sagt Melchert. In dem Vertrag sind die Studienbedingungen und die Aufgabenverteilung zwischen Hochschule und Ausbildungsbetrieb geregelt.

Ein wesentlicher Punkt des Vertrages ist, dass das ausbildende Unternehmen darauf achtet, dass die Ausbildungsinhalte der Praxisphasen mit dem Lehrplan am Business Campus synchronisiert werden, um die Verzahnung der theoretischen und praktischen Studieninhalte zu gewährleisten, so Melchert.

„In den meisten Fällen übernimmt der Ausbildungsleiter eines Unternehmens die innerbetriebliche Koordinierung und Organisation des dualen Studiums", so Melchert. Der Ausbildungsleiter betreut die dual Studierenden in allen studien- und ausbildungsbezogenen Fragestellungen und ist inhaltlich wie organisatorisch für den reibungslosen Ablauf des dualen Studiums verantwortlich. <

Mehr zu diesem Thema

www.hs-emden-leer.de

Firmen & Personen

Geschäftsjubiläen

25 Jahre

Andreas Buhl, Emden
(2. Dezember)

Heinrich Loose, Borkum
(1. Januar)

Thomas Wassermann, Wittmund
(1. Januar)

Matthias Rump, Juist
(1. Januar)

H. und G. Claashen, Norden
(1. Januar)

Arbeitsjubiläen

45 Jahre

Maike Junker, beschäftigt bei der Firma Opti Germany GmbH, Rhauderfehn (22. Januar)

35 Jahre

Anita Frieling, beschäftigt bei der Firma Opti Germany GmbH, Rhauderfehn (23. Januar)

Herbert Mersmann, beschäftigt bei der Firma Opti Germany GmbH, Rhauderfehn (23. Januar)

25 Jahre

Hermann Ebert, beschäftigt bei der Firma Erden- und Kompostwerk Heinrich Strenge GmbH & Co. KG, Ostrhauderfehn
(1. Januar)

Birgit Janzen, beschäftigt bei der Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich
(1. Januar)

Beate Schmitz, beschäftigt bei der Firma MEYER WERFT GmbH & Co. KG, Papenburg
(1. Januar)

Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung[1]

Verbraucherpreisindex für Deutschland[1]

Basis 2020 = 100[2]		Prozent[3]
2021 JD [4]	103,1	+ 3,1
2022 JD [4]	110,2	+ 6,9
2022 November	113,7	+ 8,8
2023 Oktober	117,8	+ 3,8
2023 November	117,3	+ 3,2

[1] Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020
[2] Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023
[3] Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum
[4] Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk

Grafik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

IHK würdigt 37 Ehrenamtliche für langjähriges Engagement

Im Rahmen des Ehrenamtstages hat die IHK Ende November ihren ehrenamtlich Aktiven gedankt.Insbesondere in der Aus- und Weiterbildung leisten die Freiwilligen einen wichtigen Beitrag für die regionale Wirtschaft.

VON MICHELLE WEILBEER

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat im November 37 ehrenamtlich Aktive für ihr langjähriges Engagement geehrt. „Das Ehrenamt spielt nicht nur eine entscheidende Rolle in unserer Gesellschaft. Es ist auch von unschätzbarem Wert für die IHK und somit für die Wirtschaft. Einem Wert, der sich nicht in Zahlen zum Ausdruck bringen lässt," sagte IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons beim Ehrenamtstag in der Alten Schmiede in Middels. Mehr als 200 Gäste kamen zu der Veranstaltung. 29 ehrenamtlich Aktive wurden für ihr zehn-, sieben für ihr 25-jähriges Engagement ausgezeichnet. Ein Ehrenamtlicher wurde sogar für sein 40-jähriges Wirken geehrt.

Fundament der Aus- und Weiterbildung

Insgesamt engagieren sich rund 1300 Menschen ehrenamtlich für die IHK. Sie sind in der Vollversammlung, in den Fachausschüssen und vor allem als Prüfer in der dualen Ausbildung aktiv. Rund 5000 Prüfungen nimmt die IHK pro Jahr in der Aus- und Weiterbildung ab. „Ohne das Ehrenamt in der IHK wäre die berufliche Aus- und Weiterbildung

12 ehrenamtlich Aktive nahmen ihre Jubiläumsurkunde im Rahmen des Ehrenamtstages in Middels persönlich entgegen. Foto: Foto Brunke

IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons begrüßte die Gäste und dankte allen ehrenamtlich Aktiven für ihr Engagement. Foto: Foto Brunke

Mehr als 200 Gäste folgten der Einladung zum diesjährigen Ehrenamtstag. Foto: Foto Brunke

Olaf Meinen, Landrat des Landkreises Aurich, hob in seinem Grußwort die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die berufliche Bildung in Deutschland hervor. Foto: Foto Brunke

in Deutschland nicht möglich. Dieses Engagement ist wichtig in dieser Zeit und alles andere als selbstverständlich“, würdigte auch Olaf Meinen, Landrat des Landkreises Aurich, die Leistungen des Ehrenamtes.

Rückgrat der Wirtschaft

Brons hob anlässlich des Ehrenamtstages auch die Bedeutung der dualen Ausbildung für die Fachkräftegewinnung hervor: „Mit der Ausbildung junger Menschen fördern Sie den Fachkräftenachwuchs. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten tragen Sie mit dieser wichtigen Aufgabe zur Wettbewerbsfähigkeit bei und sichern auf diese Weise auch den Wohlstand unserer Region. Weltweit wird die duale Ausbildung als Erfolgsmodell geschätzt.“ Brons warb in diesem Zusammenhang für die Beteiligung an der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #können-lernen“.

Abschließend appellierte Brons an die Anwesenden: „Unsere Wirtschaft braucht gerade in diesen Zeiten engagierte Menschen, die sich zum Wohl der Region einsetzen. Lassen Sie uns gemeinsam das Ehrenamt in der IHK und die damit verbundenen Werte hochhalten und weiterentwickeln.“ <

Ausbildungswerkstatt bietet TOP-Ausbildung

Im Dezember hat die IHK die Ausbildungswerkstatt des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“ in Wittmund für ihre herausragenden Leistungen im Bereich der Ausbildung geehrt.

V. l. n. r.: Kilian Meyer, Friedhelm Tränapp, Theo Eilers, Thomas Hamann, Anne Borowski, Ewald Thoben, Oberstleutnant Marcel Lietsch.
Foto: Ausbildungswerkstatt

VON ANNE BOROWSKI

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg hat die Ausbildungswerkstatt des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“ in Wittmund mit dem landesweiten Qualitätssiegel „TOP AUSBILDUNG“ ausgezeichnet. „Bereits seit 1978 findet in den Räumlichkeiten die Ausbildung junger Menschen statt. Damit blickt die Ausbildungswerkstatt auf 45 Jahre Ausbildung zurück und ist somit auch in der Bildung ein starker Partner für die Region Wittmund“, sagte IHK-Vizepräsident Theo Eilers.

Gütesiegel als Meilenstein

Anfang Dezember übergab er die Urkunde an Brigadegeneral Friedhelm Tränapp und Ausbildungsleiter Thomas Hamann. „Mit der Ausbildungswerkstatt möchten wir unsere zukünftigen Fachkräfte in ihrer Entwicklung unterstützen und sie bestmöglich fördern. Mit der Auszeichnung ist nun ein Meilenstein erreicht, der unser Engagement für die Ausbildung sichtbarer macht“, sagte Hamann. „Derzeit werden in den Räumlichkeiten rund 100 junge Menschen in den Berufen ‚Elektronik für Geräte und Systeme‘ und ‚IT-Systemelektronik‘ ausgebildet.“ Daneben halte man vor und während der Ausbildung verschiedene Angebote für junge Menschen bereit, wie beispielsweise die Möglichkeit eines Praktikums im Vorfeld.

Qualitativ hochwertige Ausbildung überzeugt

Die Auditoren Kilian Meyer, Geschäftsführer der M&S Armaturen GmbH, und Ewald Thoben, HR-Manager bei der REHAU Industries SE & Co.KG im Werk Wittmund, zeigten sich – neben den strukturierten Prozessen und der modernen Ausstattung der Arbeitsplätze – insbesondere von den hohen Ausbilder-Standards überzeugt. „Es wird sehr viel Wert auf die Aus- und Weiterbildung des Ausbildungspersonals gelegt“, so Thoben. Dies sorge dafür, dass die Auszubildenden hervorragende Mentoren hätten, die neben ihrem fachlichen Wissen auch in pädagogischer Sicht hervorragend geeignet seien, ergänzt Meyer. Das spiegele sich auch immer wieder in den Abschlussnoten der Auszubildenden wider.

IHK-Referentin Anne Borowski: „Das landesweite IHK-Qualitätssiegel stärkt die Ausbildungsbetriebe – im Wettbewerb um den Fachkräftenachwuchs, aber auch in Bezug auf ihre Ausbildungsprozesse.“ Durch die wertvollen Impulse der erfahrenen Auditoren, die selbst Personalexperten sind, trage das Siegel dazu bei, eine stetige Verbesserung anzuregen.

Die Ausbildungswerkstatt des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“ in Wittmund ist der 15. Ausbildungsbetrieb im IHK-Bezirk und der erste in der Stadt Wittmund, der das Gütesiegel erhält. Die Vergabe erfolgt in drei Schritten: Nach einem Eingangscheck und einem Kriterienkatalog stellen sich die Betriebe dem Audit im eigenen Unternehmen. <

Mehr zu diesem Thema
Dok-Nr. 4287698

Eltern als Berufswahlcoach für ihr Kind

Im Rahmen eines Webinars informieren die IHKs in Niedersachsen über den Berufseinstieg und die Karrierechancen mit einer dualen Ausbildung.

VON ANNE BOROWSKI

Die Karrierechancen mit einer beruflichen Ausbildung stehen im Mittelpunkt eines kostenfreien Webinars, mit dem sich die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) am 8. Februar von 17:00 bis 18:30 Uhr an Eltern richten. Unter dem Titel „parents‘ day – Werden Sie Berufswahlcoach für Ihr Kind“ vermitteln Ausbildungsexperten von Unternehmen, den IHKs und der Arbeitsagentur in acht jeweils siebenminütigen Impulsen Wissenswertes rund um den Berufseinstieg mit einer dualen Ausbildung und einem dualen Studium.

Denn laut IHKN-Umfrage unter den Auszubildenden sind die Eltern nach wie vor die wichtigsten Berater bei der Berufswahl. „In der Region werden über 160 IHK-Berufe in den Unternehmen ausgebildet. Da ist es auch für Eltern nicht einfach, den Überblick zu behalten. Mit dieser Veranstaltung bieten wir den Eltern Informationen und Hilfestellungen, um sie für diese verantwortungsvolle Aufgabe zu rüsten“, sagt Timo Weise, IHK-Abteilungsleiter Berufliche Bildung und Fachkräfte.

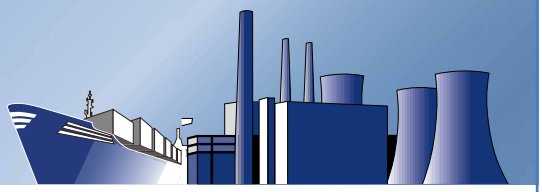
Auf dem Programm des Zoom-Webinars stehen Impulse zu Ausbildungsvoraussetzungen, Stärkenfokussierung bei der Berufswahl, Beratungs- und Unterstützungsangebote zur beruflichen Orientierung, Bewerbungstipps und die Möglichkeiten einer Karriere mit Lehre. <

Das Webinar „parents‘ day – Werden Sie Berufswahlcoach für Ihr Kind“ richtet sich insbesondere an Eltern von Schülern ab Klassenstufe 9. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter https://www.ihk-lw.de/2024parentsday. Fragen zu dem Webinar beantwortet Anne Borowski (Tel.: 04921 8901-82, E-Mail: anne.borowski@emden.ihk.de).

Im Rahmen des parents‘ day können sich Eltern über die Chancen einer beruflichen Ausbildung informieren.
Foto: IHK

Energietechnik, Automatisierungstechnik

Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie.
Der Name Janssen steht für Lösungen in der gesamten Energie-, Prozessleit- und Automatisierungstechnik.
Unser Betätigungsfeld ist die Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.



Rolf Janssen Elektrotechnische Werke
Emsstraße 4/B 72 · D-26603 Aurich
Tel. 0 49 41/1 74-0 · Fax 1 74-2 05
www.rolf-janssen.de

Janssen Elektromaschinen GmbH
Nesserlander Str. 72 · 26723 Emden
Tel. 0 49 21/93 97-0 · Fax 3 36 31
www.info@janssen-ema.de

Janssen Elektromaschinen GmbH
Leerer Landstraße 35 – 42 · 26603 Aurich
Tel. 0 49 41/17 42 57 · Fax 17 42 60
www.info@janssen-ema.de

IHK und EHFG fordern mehr Geld vom Bund für die Häfen

Im Gespräch mit dem FDP-Fraktionsvorsitzenden Christian Dürr hat die IHK für eine Aufstockung der Mittel geworben.

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Vorne von links: Dr. Bernhard Brons (IHK-Präsident), Christian Dürr (Vorsitzender der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag). Hinten von links: Reinhard Hegewald (Vorstand der Emder Hafenförderungsgesellschaft e. V.), Max-Martin Deinhard (IHK-Hauptgeschäftsführer), Hillgriet Eilers (frühere FDP-Landtagsabgeordnete), Tim Kruithoff (Oberbürgermeister der Stadt Emden).

VON REINHARD HEGEWALD

Bei einem Besuch von Christian Dürr, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag, haben die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg sowie die Emder Hafenförderungsgesellschaft e. V. (EHFG) für mehr Geld vom Bund für die Häfen im IHK-Bezirk geworben. Die frühere FDP-Landtagsabgeordnete Hillgriet Eilers aus Emden hatte den Besuch initiiert. IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons drängte bei der Bereisung des Emder Hafens an Bord von MS „Atlantis“ unter Beteiligung von Vertretern der Seehäfen Emden, Leer und Papenburg auf eine stärkere Beteiligung des Bundes am Ausbau der Infrastruktur in den Seehäfen. „Der Bund muss deutlich mehr als die bisherigen rund 38 Millionen Euro für alle Häfen zusammen zur Verfügung stellen, damit die von ihm eingeleitete Energiewende gelingt. Hierzu hatten wir schon bei der 13. Nationalen Maritimen Konferenz im September in Bremen Klartext vom Kanzler erwartet. Denn unsere Seehäfen sind essenziell für die deutsche Exportwirtschaft und für das Gelingen der Energiewende“, so Brons. Er verwies auch auf die Wirtschaftsminister der norddeutschen Bundesländer, die kürzlich auf ihrer Konferenz in Warnemünde eine Aufstockung dieser Mittel auf 400 Millionen Euro vom Bund gefordert haben.

Dürr stellte fest: „Ohne die maritime Wirtschaft werden wir nicht auf die Wachstumspfade kommen, die wir brauchen.“ Die Länder wolle er dabei aber nicht aus der Pflicht lassen. Denn sie seien originär für die Seehäfen zuständig, betonte der frühere niedersächsische Landespolitiker.

Manfred de Vries und Reinhard Hegewald von der EHFG nutzen die Fahrt durch den Hafen, um den FDP-Spitzenpolitiker auf die Notwendigkeit einer zweiten, parallel zu der derzeitigen Brücke verlaufenden Eisenbahnklappbrücke hinzuweisen. de Vries: „Über dieses Nadelöhr verläuft fast der gesamte Güterverkehr in unseren Hafen und aus ihm heraus. Ein Ausfall würde nicht nur in Emden zu massiven Logistikproblemen führen, sondern würde die Zulieferung von Fahrzeugen aus anderen Produktionsstandorten innerhalb von zwei bis drei Tagen wegen des damit verbundenen Rückstaus vollständig zum Erliegen bringen.“ Hegewald bat Dürr nachdrücklich, sich beim Bundesverkehrsministerium für den Bau dieser redundanten Brücke einzusetzen, über die auch ein erheblicher Anteil von mit der Bahn anreisenden Urlaubsgästen nach Ostfriesland komme. <

Überbordende Bürokratie belastet Betriebe

Der IHK-Wirtschaftsbeirat Wittmund hat sich mit der Bundestagsabgeordneten Anne Janssen und der Landtagsabgeordneten Saskia Buschmann über bürokratische Hürden ausgetauscht.

V. l. n. r.: Andreas Eden, IHK-Vizepräsident Theo Eilers, MdB Anne Janssen, MdL Saskia Buschmann, Martin Steinbrecher und IHK-Abteilungsleiter Reinhard Hegewald. Foto: Privat

VON REINHARD HEGEWALD

„Für unseren Kurpark hätten wir gerne einen Zuschuss gehabt. Aber das Verfahren dafür war derart aufwändig, dass wir lieber darauf verzichtet und die Mittel selbst aufgebracht haben.“ Mit diesen Worten begrüßte Andreas Eden, Geschäftsführer Kurverein Neuharlingersiel e. V., die rund 20 Mitglieder des IHK-Wirtschaftsbeirates Wittmund im Gästeinformationszentrum des Kurvereins des Thalasso-Nordseeheilbades, die dort unter der Leitung von Martin Steinbrecher ihre Herbstsitzung durchführten. Eden wies auf die enormen Investitionen zur Modernisierung der Einrichtungen des Kurvereins hin. So seien in den letzten Jahren der Campingplatz, der Spielplatz, der Kurpark und der Bauhof mit einem erheblichen finanziellen Einsatz an die Erfordernisse eines modernen Kurortes angepasst worden. Der Sielort verzeichnete im letzten Jahr mehr als 140.000 Gäste mit mehr als 870.000 Übernachtungen und zählt damit zu den großen Destinationen an der Nordseeküste.

Wirtschaftsbeirat begrüßt Abgeordnete

Der IHK-Beirat hatte mit der Bundestagsabgeordneten Anne Janssen und der Landtagsabgeordneten Saskia Buschmann zwei Vertreterinnen der Opposition im Deutschen Bundestag und im Niedersächsischen Landtag zu Gast. Beide forderten die Unternehmensvertreter auf, ihnen konkrete Beispiele für überbordende Bürokratie und überlange Verfahrensdauern zukommen zu lassen. „Die Zeit des allgemeinen Wehklagens ist vorbei. Sie sind von der Bundesregierung nicht gehört worden“, unterstrich Janssen die Notwendigkeit von Beispielen. Buschmann beklagte die lange Planungsdauer in Niedersachsen bei Infrastrukturprojekten. „Die Landesregierung ist gefordert, sich etwas einfallen zu lassen. Fensterreden von Kabinettsmitgliedern helfen da nicht weiter.“ <

IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons gab in seinem Bericht einen Überblick über die drängenden Themen für die Wirtschaft. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

IHK fordert sichere Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

Die IHK-Vollversammlung hat im Rahmen ihrer Weihnachtssitzung in Aurich die aktuellen Herausforderungen und Chancen für die regionale Wirtschaft diskutiert.

VON STEFAN CLAUS UND MICHELLE WEILBEER

Der Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg, Dr. Bernhard Brons, hat in der Weihnachtssitzung der IHK-Vollversammlung im Dezember mehr Planungssicherheit und Entlastungen für die Unternehmen gefordert. „Viel zu viele notwendige politische Entscheidungen und Weichenstellungen werden in Berlin nicht umgesetzt.“ Auch nach der Einigung der Ampelparteien in der Haushaltsdebatte bleibe die Lage angespannt.

„Die Einigung bietet zwar etwas mehr Klarheit, aber wir bleiben weiter in einer schwierigen Lage“, so Brons. Er kritisierte neue Belastungen vor allem bei den Strompreisen. Nach Berechnungen des DIHK müssten Betriebe im neuen Jahr bis zu 20 Prozent mehr für ihren Strom zahlen. Brons: „Diese Entscheidung bringt am Ende niemandem etwas – weder der Wirtschaft noch dem Klimaschutz.“

Energie

In einer Situation in der jedes fünfte niedersächsische Unternehmen, aufgrund der hohen Energiekosten und der politischen Unsicherheiten in Deutschland ernsthaft über eine Verlagerung ins Ausland nachdenkt, hatte sich die Vollversammlung schnellere und vor allem konkretere Lösungsansätze gewünscht. Neben den bekannten Maßnahmen, wie etwa einer deutlichen Erhöhung des Energieangebotes, dem beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien und einer grundsätzlichen und radikalen Vereinfachung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, bedürfe es kurzfristig einer Entlastung der Unternehmen aller Branchen bei den Strompreisen.

Infrastruktur

Ebenfalls Thema in der Vollversammlung war der Ausbau der Infrastruktur im IHK-Bezirk. Eine Verbesserung der Standortbedingungen sei unabdingbar, so Brons. Mit Blick auf die Hafeninfrastruktur forderte der IHK-Präsident eine höhere Beteiligung des Bundes an den Sanierungs- und Baukosten. „Die gegenwärtig 38 Millionen Euro für alle deutschen Häfen sind zu wenig.“

Berufliche Bildung und Fachkräfte

Positiv bewertete der IHK-Präsident den moderaten Anstieg bei den eingetragenen Ausbildungsverträgen. Zum Stichtag 31. Oktober hat die IHK 1.926 neue Ausbildungsverträge registriert – ein Plus von 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Das ist ein guter Anfang, aber es ist noch viel Luft nach oben“, sagte Brons. Nach wie vor kann rund jeder dritte Ausbildungsbetrieb nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Mit der sogenannten „passgenauen Besetzung“ möchte die IHK die Fachkräftesicherung in der Region vorantreiben. „Dabei werden junge Menschen und Betriebe zusammengebracht, die ähnliche Erwartungs- und Anforderungsprofile haben.“

Tourismus

Neben der Fachkräftesicherung waren die Energiekosten und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie die steigenden Personalkosten die dominierenden Themen der Tourismusbranche im Jahr 2023. „Die Stimmung im IHK-Bezirk ist zwar noch gut, die Betriebe sind mit dem Sommer zufrieden, aber vor allem die hohen Kosten lassen viele Betriebe weniger positiv in die Zukunft blicken“, so Brons. Als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung gaben in der IHK-Herbstumfrage 82 Prozent der Unternehmen die Entwicklung der Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise an. Auf dem zweiten Platz landete mit 76,9 Prozent der

IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard und IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons (v. l.) informierten sich mit der IHK-Vollversammlung über das Hyperloop-Projekt. Gastredner waren (v. l.) die Leiterin der Geschäftsentwicklung bei Hardt Hyperloop, Julia Oomens-Meer, der Projektmanager am Institut für Hyperloop Technologie an der Hochschule Emden/Leer Lukas Eschment und der Public-Affairsmanager beim Hyperloop Development Programm Jan-Willem Visser. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Personalmangel – noch vor den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (67,4 Prozent).

Rückblick und Perspektive

Weiterhin warf Brons einen Blick zurück auf seine Präsidentschaft der Landesarbeitsgemeinschaft IHK Niedersachsen (IHKN) im Jahr 2023. Unter dem Motto „Mutig in Zeiten des Wandels“ hat die IHKN in den letzten Monaten unter anderem mehr als 10 Gespräche auf Minister-Ebene, fast 50 Gespräche mit Landtagsabgeordneten sowie rund 70 Termine in Ministerien und Verwaltungen wahrgenommen. Darüber hinaus war die Landesarbeitsgemeinschaft in Form von zahlreichen Veranstaltungen, Stellungnahmen im Gesetzgebungsprozess sowie Positionspapieren und Medieninformationen aktiv. „Wir haben den rund 500.000 gewerblichen Unternehmen in Niedersachsen eine starke Stimme gegenüber der Politik verliehen“, so Brons.

2024 hat die IHK für Ostfriesland und Papenburg den Vorsitz der IHK Nord e. V., einem Zusammenschluss von 13 IHKs aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen sowie Schleswig-Holstein, inne. „Wir freuen uns auf diese neue Aufgabe, die uns nur alle 25 Jahre zuteilwird“, sagte der IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard mit Blick auf das kommende Jahr.

Mobilitätsinnovation

Als internationale Gäste begrüßte die IHK Julia Oomens-Meer, Leiterin Geschäftsentwicklung bei Hardt Hyperloop und Jan Willem Visser, Public Affairs Manager beim Hyperloop Development Program aus Rotterdam in den Niederlanden. Ergänzt wurde der Vortrag von Lukas Eschment, Forscher und Projektmanager am Institut für Hyperloop Technologie an der Hochschule Emden/Leer. Sie stellten die Mobilitätsinnovation „Hyperloop“ vor: einen emissionsfreien Verkehrsträger, bei dem sich fahrerlose Fahrzeuge mit Magnettechnologie durch Rohre bewegen. <

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg enthält folgende Beilagen:

- **Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 26129 Oldenburg**

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Mund auf gegen Blutkrebs.

www.dkms.de

DKMS Wir besiegen Blutkrebs.

IHKN veröffentlicht einen Betriebsvergleich von Werbegemeinschaften

Im Zuge einer Umfrage unter den „Zentren-Machern“ sprachen sich die Befragten für ein eigenständiges Förderprogramm sowie mehr politische Unterstützung bei verkaufsoffenen Sonntagen aus.

VON MARTINA NOSKE

Das „Heimat shoppen“, das jährlich im September auf die Bedeutung des Einkaufs vor Ort hinweist, ist eine der Aktionen, mit denen Handels- und Gewerbevereine die Zentren stärken.

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Die Werbegemeinschaften in Niedersachsen sind zentrale Akteure für die Entwicklung von Zentren und für das Marketing einer Kommune. Sie organisieren Veranstaltungen, kümmern sich um die Weihnachtsbeleuchtung und tragen maßgeblich zur Belebung von Quartieren bei. „Leider bekommen diese hauptsächlich ehrenamtlich als Verein organisierten Gruppen häufig zu wenig Spotlight. Das muss sich ändern, wenn wir die Diskussion um attraktive Innenstädte und Ortskerne mit allen relevanten Playern erfolgreich weiterführen möchten“, ist Monika Scherf, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen (IHKN), überzeugt.

Die IHKN hat daher eine Umfrage unter den Werbegemeinschaften in den niedersächsischen Kommunen durchgeführt. Neben der personellen, strukturellen und finanziellen Ausstattung geht die Umfrage im Weiteren ein auf besondere Herausforderungen, durchgeführte Projekte und deren Erfolgsmessung sowie auf die Zusammenarbeit der Vereine mit der Kommune und ihre Wünsche an die Politik.

Eigenständiges Förderprogramm gewünscht

„Die Umfrage zeigt uns deutlich, wo die Vereine politischen Unterstützungsbedarf sehen. Ein eigenständiges Förderprogramm für die Werbegemeinschaften in Niedersachsen wird von über der Hälfte der Befragten gewünscht“, sagt Kathrin Wiellowicz, IHKN-Handelssprecherin. Bis dato gebe es in Niedersachsen laut IHKN zwar Fördermittel für Innenstädte. Diese seien aber ausschließlich von den Kommunen zu beantragen. „An eigenständigen Fördermitteln für die Macherinnen und Macher unserer niedersächsischen Zentren fehlt es aber – im Gegensatz zu anderen Bundesländern, wie zuletzt beispielsweise in Baden-Württemberg“, so Wiellowicz.

Mehr Planungssicherheit bei Sonntagsöffnungen gefordert

Aber auch beim „Dauerbrenner“ Sonntagsöffnungen wünscht sich fast die Hälfte der Werbegemeinschaften ein Zutun der Landespolitik. Bei verkaufsoffenen Sonntagen stellen in der Regel die Werbegemeinschaften die Anträge und sind dann laut IHKN direkt mit der Problematik eines erforderlichen Anlassbezugs konfrontiert. Dessen Umsetzung wird jedoch von Seiten der Gewerkschaft Verdi landauf landab allzu oft als unzureichend moniert und in der Folge häufig mit Eilanträgen oder Klagen vor dem Verwaltungsgericht zu Fall gebracht.

„Unsere Werbegemeinschaften engagieren sich mit hohem Einsatz für die Attraktivität und das Marketing unserer Innenstädte – sind beim Thema Sonntagsöffnung dann aber diejenigen, die wegen der häufig kurzfristigen Absagen auf die Nase fallen und auf den Kosten sitzen bleiben. Im Hinblick auf mehr Planungssicherheit für die Antragstellenden und mehr Entscheidungsklarheit für die genehmigende Kommune brauchen wir endlich klarere und verlässlichere Regelungen“, appelliert IHKN-Hauptgeschäftsführerin Monika Scherf an die Landesregierung. <

Der „IHKN-Betriebsvergleich Werbegemeinschaften in Niedersachsen 2023“ gibt einen Überblick über deren Struktur, Mitgliederzahl und -entwicklung, über die Finanzierung, Herausforderungen und Projekte sowie über die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung in ihren Kommunen. Die sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern haben die Werbegemeinschaften in Niedersachsen im Sommer 2023 mittels einer Online-Umfrage um eine aktuelle Einschätzung gebeten. Die PDF-Broschüre kann unter www.ihk-n.de/Werbegemeinschaften als PDF kostenfrei abgerufen werden.

Mehr zu diesem Thema

www.ihk-n.de/Werbegemeinschaften

IHK bietet neuen Service

Seit dem Jahreswechsel können sich Prüfungsteilnehmer auch online zu ihrer IHK-Prüfung im Bereich der beruflichen Fortbildung anmelden.

VON ANDREA SCHUMACHER

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg bietet seit dem 01. Januar 2024 die Möglichkeit, sich online zu den Prüfungen der beruflichen Fortbildung anzumelden. „Als IHK freuen wir uns, dass wir unseren Prüfungsteilnehmern diesen neuen digitalen Service zur Verfügung stellen können. Die Online-Anmeldung vereinfacht und beschleunigt die Prozesse“, sagt IHK-Abteilungsleiter Timo Weise.

Die Prüfungsteilnehmer erhalten auf der IHK-Website genaue Informationen zu den Terminen – beispielsweise ihrer Ausbildereignungs-, Fachwirte- oder Meisterprüfungen. Zukünftig sollen sie auch ihre Prüfungsergebnisse digital einsehen können. <

Die Anmeldung zu Fortbildungsprüfung ist ab sofort noch einfacher. Foto: Art_Photo/stock.adobe.com

„NordseeTourismusTag 2024“ bringt Branche zusammen

Wilhelmshaven. Die Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO) veranstaltet am 14. und 15. Februar 2024 im Fischbahnhof in Bremerhaven den „NordseeTourismusTag 2024“. Zum Thema „Unsere neue Kollegin KI – Künstliche Intelligenz als Fluch und Segen für den Tourismus“ kommen Tourismusakteure der niedersächsischen Nordsee zusammen, um die Chancen und Herausforderungen von Künstlicher Intelligenz (KI) zu analysieren und zu diskutieren. Im Anschluss an die Vorträge und Good-Practice-Beispiele lobt die TANO erstmalig den Tourismus-Award „Das Goldene Leuchtfeuer“ aus, um pfiffige Ideen im Marketing und innovative Denkansätze rund um das Engagement am Gast besonders wertzuschätzen.

IHK bietet Workshop zur Innovationsförderung an

Emden. Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) und die Handwerkskammer für Ostfriesland (HWK) laden am 06. Februar 2024 von 9 bis 15 Uhr zu einem Workshop zum Thema Innovationsförderung ein.
Im Rahmen des kostenfreien Workshops in der IHK in Emden gibt die NBank Einblicke und Impulse zur gezielten Förderung von Innovationen im Unternehmen.
Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen sind auf unserer Website unter Dok.-Nr. 335 abrufbar.

IHK Nord bietet Delegationsreise

Kanada. Die IHK Nord organisiert 2024 eine Delegationsreise für norddeutsche Unternehmen nach Kanada. Die Reise wird vom 8. bis zum 14. September stattfinden. Reiseziele werden die Städte Toronto im Südosten und Vancouver im Westen des Landes sein. Unternehmen, die an der Reise grundsätzlich interessiert sind und die offizielle Einladung erhalten möchten, können ihre Interessenbekundung online über die Website der IHK Emden abgeben.
Die IHK Nord ist ein Zusammenschluss von 13 Industrie- und Handelskammern aus den fünf norddeutschen Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.
Nähere Informationen sind auf der Internetseite der IHK unter Dok.-Nr. 6014358 abrufbar.

Zertifikatslehrgang City- und Quartiersmanager (IHK) geht in die nächste Runde

Hannover. Für die vielschichtigen Aufgaben von City- und Quartiersmanagern bietet die IHK Hannover mit dem Zertifikatslehrgang „Citymanager/Quartiersmanager (IHK)“ eine spezifische Qualifizierung an. Der Lehrgang, der bereits zum 11. Mal angebotenen wird, beinhaltet neun Module mit insgesamt 80 Unterrichtsstunden. Diese werden an neun Tagen, vom 5. Februar bis 9. Februar sowie vom 20. Februar bis zum 23. Februar 2024, durchgeführt. Den Abschluss bilden eine kleine Projektarbeit und eine Projektpräsentation am 6. Mai 2024.
Weitere Informationen sind auf der Internetseite der IHK Hannover unter Dok.-Nr. 15850 abrufbar.

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

City- und Quartiersmanager unterstützen Unternehmer, Immobilieneigentümer und Kommunen, ihr Umfeld aufzuwerten und fördern Eigeninitiative bei der Gestaltung von Stadtvierteln oder Geschäftsstraßen.

Foto: Privat

IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard (links) und IHK-Referentin Anne Borowski (rechts) gratulierten den diesjährigen Presiträgern des PIA-Preises.

NWZ Mediengruppe vergibt Preis für innovative Ausbildung (PIA)

Emden. Die NWZ Mediengruppe hat Anfang Dezember die PIA-Preisträger 2023 geehrt. Die Verleihung fand im Rahmen einer Feierstunde in der IHK für Ostfriesland und Papenburg statt. Den ersten Platz sicherte sich die EBE Eschen Bau-Elemente e.K. aus Wiesmoor, die ihren Auszubildenden das Schmiedehandwerk näherbringt. Auf Rang zwei folgte das Hotel Upstalsboom aus Emden, das seine Auszubildenden nicht nur fachlich ausbildet, sondern im Rahmen eines kompletten Programms zu Persönlichkeiten entwickelt und Touren nach Afrika unternimmt. Ebenfalls aufs Treppchen schaffte es die Ausbildungswerkstatt Taktisches Luftwaffengeschwader 71 „Richthofen“ aus Wittmund, die sich mit dem Thema Inklusion in der Ausbildung beworben hatte. Insgesamt hatten 13 Betriebe aus Ostfriesland ihre innovativen Ansätze in der dualen Ausbildung eingereicht. Es war das erste Mal, dass sich ostfriesische Unternehmen um den PIA-Preis, der seit 14 Jahren im Oldenburger Raum vergeben wird, bewerben konnten.

Norddeutsche Tourismuskonferenz 2024

Papenburg. Am 22. Februar 2024 findet im Hotel „Alte Werft“ in Papenburg die dritte Norddeutsche Tourismuskonferenz der IHK Nord mit dem Titel „Die Norddeutsche Tourismuskonferenz 2024 – Für eine wettbewerbsfähige Tourismuswirtschaft in Norddeutschland“ statt.
Sie richtet sich vornehmlich an die Politik und die Unternehmen aus Tourismuswirtschaft und Gastgewerbe der norddeutschen Bundesländer. Die Teilnahme ist kostenfrei.
Das Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter https://info.ihk-nord.de/norddeutschetourismuskonferenz2024.

Foto: Papenburg Tourismus GmbH (PTG)

Die Tourismusbranche ist eine der zentralen Säulen der Wirtschaft im IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg.

Eine Übersicht aller Angebote ist unter www.ihk-emden.de/weiterbildungsangebote abrufbar.

Foto: Robert Kneschke / stock.adobe.com

IHK-Bildungsangebote

Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
22.01. - 18.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Digitaler Innovations- und Produktmanager IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
24.01. - 20.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „ Digital Change Manager IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
25.01. - 07.03.2024	IHK-Online-Sprint „Nachhaltige Ausbildungspraxis“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
29.01. - 19.03.2024	Fachkraft Buchführung IHK Online	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
30.01. - 03.05.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Agiler Projektmanager IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
01.02. - 25.04.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
06.02. - 23.05.2024	Qualifizierte Personalfachkraft (IHK) Online	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
06.02. - 12.04.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Klimamanager IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
07.02. - 15.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Cyber Security Advisor IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
07.02. - 29.02.2024	Webinar „Social Media Manager/in IHK“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
Seminare		
22.01.2024	Umgang mit schwierigen Menschen	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
05.02.2024	Aus Anfragen Aufträge machen	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
13.02.2024	Praxisforum Reisekosten- und Bewirtungsrecht (Profiseminar)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
13.02.2024	Online-Grundlagenseminar „Umsatzsteuer Basiswissen und Neuerungen 2024“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
14.02.2024	Online-Seminar „Ich krieg dich doch! Azubi-Recruting und Bewerberauswahl neu gedacht“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
15.02. - 29.02.2024	Online-Sprint „Nachhaltigkeitsberichterstattung“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17

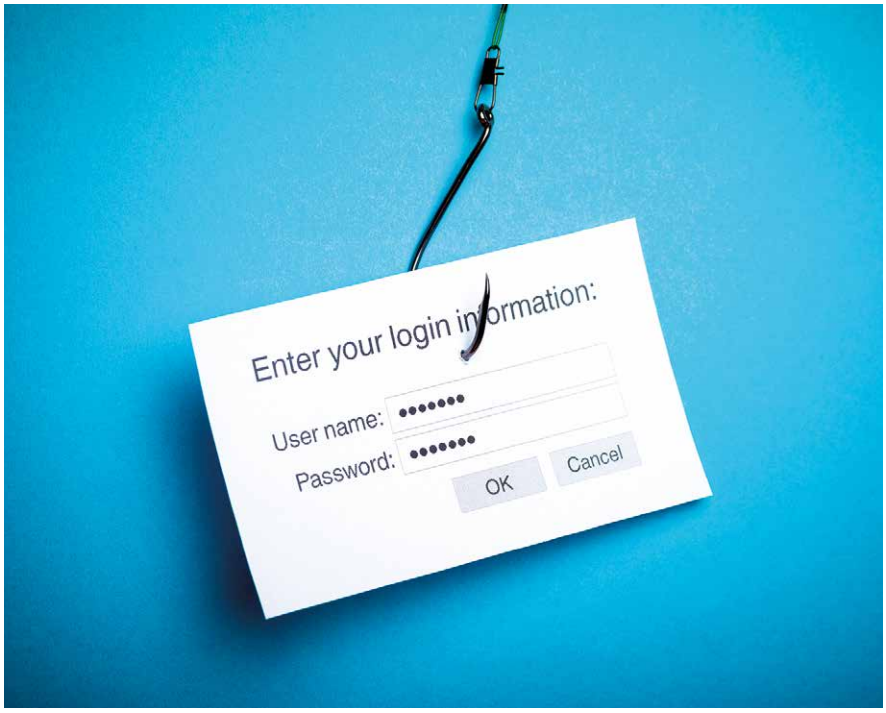
Für Auszubildende		
23.01. - 20.02.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufleute für Büromanagement Teil 1	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
24.01. - 21.02.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufleute für Groß- und Außenhandels-management Teil 1	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
24.01. - 10.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Industriekaufleute	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
29.01. - 30.01.2024	Live-Online-Training „BWL - easy und konkret mit Planspielen“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
13.02. - 16.02.2024	Fit für die Abschlussprüfung- Kaufleute für Büromanagement Teil 1	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
21.02. - 29.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufleute für Groß- und Außenhandels-management Teil 1	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
05.03. - 16.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Fachinformatiker für Systemintegration	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter		
05.02. - 14.02.2024	Live-Online-Training für Immobilienmakler (20 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
05.03. - 10.04.2024	Live-Online-Training „Prüfungsvorbereitung Zerifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
06.03. - 25.03.2024	Live-Online-Training für Wohnimmobilienverwalter (20 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
30.04.2024 - 05.06.2024	Live-Online-Training „Prüfungsvorbereitung Zerifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
07.05.2024 - 22.05.2024	Live-Online-Training für Immobilienmakler (20 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
Personalschulung nach § 8 NSpielhG		
23.01.2024	Personalschulung in Emden	Anna-Lena Müller, Tel. 04921 8901-49
25.03.2024	Personalschulung in Aurich	Anna-Lena Müller, Tel. 04921 8901-49

IHK warnt vor neuer Betrugsmasche

Bei der vermeintlichen E-Mail der IHK-Organisation handelt es sich um einen ausgefeilten Phishing-Versuch.

VON DER IHK-ORGANISATION

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) warnt vor einer neuen Phishing-Kampagne und rät ihren Mitgliedsunternehmen zu besonderer Wachsamkeit. Unternehmen erhalten im Rahmen des Angriffs vorgeblich von der IHK-Organisation versendete E-Mails mit dem Betreff Industrie- und Handelskammer | Aktualisierung der Unternehmensdaten. In der Nachricht fordern die Angreifer unter dem Vorwand einer angeblichen Änderung in der Datenschutzrichtlinie der IHK zu einer Dateneingabe auf. Mit Klick auf den in den E-Mails hinterlegten Link öffnet sich ein Website-Formular, das dem Design der IHK nachempfunden ist und neben allgemeinen Unternehmensdaten die Namen von Ansprechpersonen sowie Kontoinformationen abfragt.



Die IHKs in Deutschland und ihre Mitgliedsunternehmen sind derzeit von einem besonders ausgefeilten Phishing-Angriff betroffen. Foto: bloomicon/stock.adobe.com

Nach aktuellem Kenntnisstand werden im Rahmen der Phishing-Kampagne zwar keine hochsensiblen Daten wie beispielsweise Kennwörter abgefragt, ebenfalls wird der Betrugsversuch scheinbar nicht zum Verteilen schadhafter Software genutzt. Von einem Öffnen der Links oder gar einer Dateneingabe rät die IHK jedoch dringend ab. Es ist nicht auszuschließen, dass die Betreiber der Phishing-Kampagne die so erlangten Daten für künftige Angriffe auf die Wirtschaft verwenden. Dazu zählen insbesondere sogenannte Social-Engineering-Angriffe, bei denen sich Angreifer ihr zuvor erlangtes Wissen für Betrugsversuche, das Erschleichen sensibler Informationen oder andere kriminelle Zwecke zunutze machen.

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat auf ihrer Website bekannte Maschen zum Datenklau zusammengefasst. Unternehmen, die sich unsicher sind, ob eine E-Mail tatsächlich von der IHK stammt, sollten diese kontaktieren. <

Weitere bekannte Phishing-Mail-Ansätze, mit denen Unternehmensdaten abgegriffen werden sollen:

- Identifizierung: Firmen werden von einem „IHK Service“ via E-Mail aufgefordert, sich zu identifizieren, da dies für jeden Geschäftsmann verpflichtend sei.
- Handelsregisterüberprüfung: Betrieben wird von „regionalen Industrie- und Handelskammern“ mitgeteilt, dass diese ab dem 1. Oktober 2023 verpflichtet seien, eine Überprüfung im Handelsregister vorzunehmen.
- Überprüfung Handelsregistereintrag: Eine „Handelskammer Deutschland“ behauptet mit dem Absender „IHK Kunden“, sie prüfe, ob im Handelsregister eingetragene Unternehmen noch aktiv seien.
- UBO-Register: Angespielt wird wohl auf das deutsche Transparenzregister, das aber nicht bei den IHKs, sondern beim Bundesanzeiger geführt wird.
- Digitaler IHK-Schlüssel: Betriebe werden aufgefordert, einen „digitalen IHK-Schlüssel“ zu beantragen, mit dem „sicher die Dienstleistungen der Handelskammer genutzt werden“ könnten.

Mehr zu diesem Thema

Dok.-Nr. 5999594

Foto: Foto Brunke

Anke Hölscher, Referentin Existenzgründung

IHK hilft *bei der Unternehmensnachfolge*

Die rechtzeitige und systematische Vorbereitung der Unternehmensnachfolge ist eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherung von Betrieben. IHK-Referentin Anke Hölscher gibt Antworten auf die zentralen Fragen rund um die Planung.

Planung

Warum ist es wichtig, sich frühzeitig um die Nachfolge zu kümmern?

Hölscher: Die IHK empfiehlt Unternehmen, sich frühzeitig zu informieren, da die Übergabe eines Unternehmens, je nach Größe und Tätigkeitsbereich, durchaus mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann. Unternehmer, die frühzeitig nach dem geeigneten Nachfolger suchen, sichern den Fortbestand ihres Betriebs und die Zukunft der Mitarbeiter.

Übergabe

Wo finde ich einen Nachfolger?

Hölscher: Einen geeigneten Nachfolger zu finden, ist die größte Herausforderung bei der Unternehmensübergabe. Insbesondere wenn es keinen Nachfolger aus der Familie oder unter den Mitarbeitern gibt.
Für diesen Fall bietet die bundesweit größte und unabhängige Unternehmensnachfolgebörse, die nexxt-change, die optimale Lösung.
Die kostenfreie Internetplattform bietet ein umfangreiches Angebot zu vermittelnder Unternehmen und nachfolgeinteressierter Menschen. Die Inserate auf der Plattform werden anonymisiert veröffentlicht.
Der Unternehmer erhält alle Anfragen per E-Mail und kann selbst entscheiden, ob darauf reagiert werden soll.

Finanzielle Unterstützung

Wie kann eine Nachfolge finanziert werden?

Hölscher: Neben der Finanzierung über die Hausbanken, bieten die KfW und die NBank für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger gesonderte Kreditprogramme an. Sollte ein größerer Betrag finanziert werden müssen und es mangelt an Sicherheiten, kann zudem eine Bürgschaft über die niedersächsische Bürgschaftsbank, der NBB, in Anspruch genommen werden.

Absicherung

Was ist eine Bürgschaft?

Hölscher: Eine Bürgschaft ist ein einseitig verpflichtender Vertrag, bei dem sich beispielsweise die NBB dazu bereiterklärt, im Notfall die finanziellen Verpflichtungen des Kreditnehmers zu übernehmen.
Bürgschaften ersetzen also fehlende Sicherheiten. Sie übernehmen damit ein Risiko, das die Hausbanken nicht allein schultern können.

Impressumspflicht

Die Anbieterkennzeichnung, das sog. Impressum, dient der Erkennbarkeit der Anbieter gewerblicher Internetpräsenzen für den Nutzer. Recht kompakt klärt notwendige Pflichtangaben und rechtliche Fallstricke.

VON SOPHIE ROTHER

Das Telemediengesetz (TMG) knüpft an die geschäftsmäßige Nutzung von elektronischen Informations- und Kommunikationsdiensten an. Eine solche Nutzung des Internets liegt zum Beispiel in der Verkaufsabwicklung oder der Kontaktpflege, die über den persönlichen Bereich hinausgeht. Ein Impressum ist also nicht nur auf der eigenen Website erforderlich, sondern auch auf Drittanbieterseiten zum Beispiel großen Verkaufsplattformen oder den sozialen Medien. Lediglich bei einer Nutzung zu rein privaten Zwecken entfällt die Impressumspflicht.

Im geschäftlichen Kontext unerlässlich: das Impressum. Foto: Zerbor/stock.adobe.com

Inhalt des Impressums: Pflichtangaben

In §5 TMG sind verschiedene Pflichtangaben für das Impressum festgelegt. Dazu gehören unter anderem folgende Angaben: Der vollständige Name des Gewerbetreibenden und die Anschrift der Niederlassung. Entsprechend einem Urteil des Landgerichts Traunstein ist die Angabe eines Postfachs nicht ausreichend. Es muss eine „ladungsfähige" Anschrift genannt werden, also eine Adresse, an welcher der Betreiber tatsächlich anzutreffen ist. Bei juristischen Personen müssen zusätzlich die Rechtsform sowie die Vertretungsberechtigten mit Namen und Anschrift angegeben werden. Außerdem ist eine E-Mail-Adresse zur schnellen und unmittelbaren elektronischen Kontaktaufnahme anzugeben. Sofern das Unternehmen in das Handels-, Vereins-, Partnerschafts- oder Genossenschaftsregister eingetragen ist, sind die Angabe des Sitzes des Registergerichts und die Registernummer notwendig. Bei zulassungspflichtiger Tätigkeit (z.B. Wohnimmobilienverwaltung oder Versicherungsvermittlung) ist außerdem die zuständige Aufsichtsbehörde aufzuführen. Falls vorhanden, gehören auch die Umsatzsteueridentifikationsnummer oder die Wirtschaftsidentifikationsnummer zu den Pflichtangaben.

Aktualität und Platzierung

Ein Impressum sollte stets aktuell gehalten werden. Andernfalls sind Abmahnungen durch Wettbewerber möglich. Dadurch eventuell entstehenden Kosten sind durch die regelmäßige Pflege des Impressums vermeidbar. Das Impressum sollte den rechtlichen Zustand des Unternehmens widerspiegeln. So müssen zum Beispiel personelle Veränderungen bei den Vertretungsberechtigten und auch die Wandlung der Rechtsform berücksichtigt werden.

Die Angaben aus §5 TMG müssen entsprechend dem Gesetz leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar sein. Es reicht dafür aus, das Impressum auf einer eigenen Seite einzurichten, die über einen deutlich gekennzeichneten Link erreichbar ist. Die Rechtsprechung hält selbst eine Erreichbarkeit über zwei Links für ausreichend, wenn diese für den Verbraucher klar und verständlich bezeichnet sind. Das Impressum muss dabei als solches überschrieben sein, eine andere Bezeichnung ist nicht ausreichend. <

Wichtige Informationen

- Impressumspflicht bei gewerblicher Nutzung des Internets
- Gesetzlich vorgeschriebene Pflichtangaben im Telemediengesetz
- Spiegelt den rechtlichen Zustand des Unternehmens und gewährleistet Erkennbarkeit des Anbieters
- Platzierung muss leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar sein

Orientierung ist gut – Orientierung auf Augenhöhe ist besser!

Wem schenkt man eher Glauben: Dem Verkäufer, der sein Produkt an den Mann beziehungsweise die Frau bringen möchte? Oder aber einem anderen Unternehmer, der das Produkt aus Erfahrung in den höchsten Tönen lobt? Informationen auf Augenhöhe sind ein wichtiger Faktor – auch beim Azubi-Recruiting.

VON MICHELLE WEILBEER

Berufsorientierung macht Bewerbungen – das ist der Wirtschaft in Corona-Zeiten noch einmal deutlich vor Augen geführt worden. Gestrichene Beratungsangebote, Praxiseinblicke oder Messebesuche haben in so manchem Betrieb die Bewerberzahlen sinken lassen.
Um künftig (wieder) mehr Jugendliche für die duale Ausbildung zu begeistern, wollen drei von vier Ausbildungsbetrieben ihr Engagement in der beruflichen Orientierung weiter ausbauen. Das geht aus der Ausbildungsumfrage 2022 der Deutschen Industrie- und Handelskammer hervor. Unter den Top 5 der genannten Maßnahmen ist dabei auch der vermehrte Einsatz von Ausbildungsbotschaftern (17 Prozent). Bei den Firmen aus der Kfz-Produktion beziehungsweise -Zulieferung ist der Wert mit 30 Prozent sogar fast doppelt so hoch.

Berufsorientierung – authentisch, praxisnah und auf Augenhöhe

Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende aus regionalen Unternehmen, die ehrenamtlich in Schulen und auf Informationsveranstaltungen wie Messen Einblicke in ihren Ausbildungsberuf geben. Sie berichten beispielsweise von den Gründen für ihre Berufswahl, den Ausbildungsinhalten, Weiterbildungsmöglichkeiten oder dem Alltag im Betrieb.
Der entscheidende Unterschied gegenüber anderen Berufsorientierungsangeboten: Die Ausbildungsbotschafter standen vor Kurzem selbst an dem Punkt, an dem viele Schulabgänger in diesem Moment stehen: Vor der Frage, wie es nach dem Abschluss für sie weitergehen soll. Sie wissen, wie die Jugendlichen ticken und kennen deren Unsicherheiten in Bezug auf die Zukunft.

Ausbildungsbotschafter geben in Schulen oder auf Messen Einblicke in ihre Ausbildungsberufe und -betriebe. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Darüber hinaus haben die Schulabgänger wahrscheinlich deutlich weniger Hemmungen, Auszubildenden auch kritische Fragen zu stellen.

Authentizität trifft auf Können

Die IHK unterstützt Auszubildende auf dem Weg zum Ausbildungsbotschafter. Auch wenn die Authentizität der Azubi-Berichte eine große Rolle spielt, sollen die Ausbildungsbotschafter Schulen oder Messen nicht unvorbereitet besuchen. Im Rahmen einer Schulung, die die IHK für Ostfriesland und Papenburg in Kooperation mit der Wachstumsregion Ems-Achse e.V. anbietet, lernen die Auszubildenden vorab beispielsweise geeignete Präsentationstechniken kennen.
Die Einsätze der Botschafter finden natürlich stets in Rücksprache mit den Auszubildenden und ihren Ausbildungsbetrieben statt. Die Koordination der Besuche erfolgt über die IHK.

Eine Win-Win-Situation

Von der Schulung zum Ausbildungsbotschafter können alle profitieren:
Ausbildungsbetriebe erhalten einen weiteren, kostenlosen Kanal für das Ausbildungsmarketing, über den sie gezielt mit jungen Menschen in Kontakt treten und für eine duale Ausbildung, einen bestimmten Ausbildungsberuf sowie den eigenen Ausbildungsbetrieb werben können („Peer-to-Peer"). Zudem bieten die Betriebe ihren Azubis eine zusätzliche Qualifizierung an und können dadurch die Attraktivität ihrer Ausbildung steigern.
Als Ausbildungsbotschafter verfügen die Auszubildenden über eine zusätzliche Qualifizierung, im Rahmen derer sie Erfahrungen im Umgang mit Menschen sowie im Präsentieren sammeln können. Darüber hinaus leisten sie durch ihr ehrenamtliches Engagement einen wertvollen Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen in der Region.
Schulen und Lehrern steht ein kostenloses Angebot zur Verfügung, mit welchem sie das Thema „Berufsorientierung" im Unterricht authentisch und praxisnah behandeln können. Die Schüler erhalten Informationen rund um die duale Ausbildung als Karriereweg sowie über Ausbildungsberufe und -betriebe in der Region Ostfriesland und Papenburg. <

Amtliche Bekanntmachung

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg hat anlässlich der Sitzung am 19. September 2023 die Änderung der Satzung beschlossen:

A. Die Satzung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg vom 10.1.2006, zuletzt geändert am 20.09.2022 („Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg“ Dezember 2022, S. 32f), wird wie folgt geändert:

I. In § 4 Satz 2 Buchstabe e) der IHK-Satzung wird der Verweis auf § 13 Abs. 2 der IHK-Satzung in einen Verweis auf § 14 Abs. 2 der IHK-Satzung geändert.

II. In § 6 der IHK-Satzung wird nach Absatz 1 folgender Absatz 1a eingefügt:

(1a) Die Einladung zur Vollversammlung erfolgt schriftlich oder in Textform (Telefax, E-Mail) unter Mitteilung der Tagesordnung. Die Einladung kann den Mitgliedern auch über eine dem Stand der Technik entsprechende Internetplattform zur Verfügung gestellt werden. In diesem Fall werden die Mitglieder per E-Mail benachrichtigt, dass die Einladung über die Internetplattform nach Satz 2 abgerufen werden kann.

B. Inkrafttreten
Die Änderungen der Satzung treten am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Emden, den 19. September 2023

Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg

gez.

Dr. Bernhard Brons
Präsident

Max-Martin Deinhard
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt, Hannover, den 30.11.2023
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung
Az: 21-1558/3010

i. A.
gez. Dethlefs

Anzeige

Foto: © 2022 Andrey_Popov/Shutterstock

Wachstumschancengesetz – Die Verpflichtung zur elektronischen Rechnung

Benjamin Kelhüseyin
Steuerberater,
Diplom-Finanzwirt (FH) -
Master of Laws (L.L.M)
angestellt bei der Sozietät
VOSS SCHNITGER STEENKEN
BÜNGER & PARTNER in Oldenburg

Deutschland wird modern. Auf Wiedersehen verstaubte Aktenberge. Hallo Digitalisierung. Im derzeit heiß diskutierten Wachstumschancengesetz sind umsatzsteuerrechtliche Regelungen enthalten, wonach elektronische Rechnungen im B2B-Bereich ab 1.1.2025 verpflichtend sein sollen. Die Regelungen betreffen somit nur Leistungen zwischen Unternehmern. Zudem müssen sowohl der Leistungsempfänger als auch der leistende Unternehmer im Inland ansässig sein. Zunächst ist in Zukunft zwischen elektronischen Rechnungen (E-Rechnungen) und sonstigen Rechnungen zu unterscheiden. Eine elektronische Rechnung ist demnach eine Rechnung, die in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt und empfangen wird und eine elektronische Verarbeitung ermöglicht. Das strukturierte elektronische Format muss der europäischen Norm für die elektronische Rechnungsstellung und der Liste der entsprechenden Syntaxen gem. RL 2014/55/EU entsprechen. Die vorgenannten Formatanforderungen werden z. B. von der XRechnung (kommt bereits im öffentlichen Auftragswesen zum Einsatz) oder dem hybriden ZUGFeRD-Format (eine Kombination aus PDF-Dokument und XML-Datei) erfüllt. Unter sonstige Rechnungen fallen fortan die Papierrechnungen oder Rechnungen, die nicht den Formatanforderungen entsprechen. An dieser Stelle ist zu beachten, dass ab 1.1.2025 eine per E-Mail übermittelte PDF-Rechnung nicht mehr als elektronische Rechnung gilt. Nach dem Regierungsentwurf des Wachstumschancengesetzes soll ab dem 1. Januar 2025 die grundlegende Verpflichtung zur Nutzung von E-Rechnungen bestehen. Da der Zeit- und Ressourcenaufwand für die Umstellung insbesondere für kleine Unternehmen erheblich sein wird sind Übergangsregelungen vorgesehen. In 2025 und 2026 dürfen weiterhin Papierrechnungen übermittelt werden. Auch elektronische Rechnungen, die die Formatanforderungen nicht erfüllen sind in diesem Zeitraum zulässig, sofern der Rechnungsempfänger dem zustimmt. Nach derzeitigem Stand sind auch Unternehmer von den neuen Regelungen betroffen, die selbst nur steuerfreie Leistungen erbringen (Vermieter, Ärzte etc.). Demnach müssen auch sie in Zukunft in der Lage sein, elektronische Rechnungen zu empfangen und zu archivieren. Ab dem 1.1.2028 enden jedoch die Übergangsregelungen und es ist müssen die neuen Anforderungen bezüglich E-Rechnungen und deren Übermittlung zwingend eingehalten werden. Es bleibt festzuhalten, dass uns die elektronische Rechnung in Zukunft immer häufiger über den Weg laufen wird. Veränderungen bringen oftmals positive Effekte mit sich. Unternehmen können durch die Digitalisierung der Belegverarbeitung Prozesse optimieren, Kosten einsparen und zeitgleich auch die Umwelt schonen. Dennoch bestehen insbesondere bei mittelständischen und kleineren Unternehmen noch Unsicherheiten und Nachholbedarf.

OBIC SteuerRecht
VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER ▪ RECHTSANWALT ▪ VEREIDIGTER BUCHPRÜFER ▪ WIRTSCHAFTSPRÜFER ▪ PARTG MBB
OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
OBIC Revision
26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 0441 - 97 16 - 0 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)

Prokurist Patrick Engel schätzt die Verzahnung von Theorie und Praxis im Rahmen des dualen Studiums. Foto: Privat

Mit den richtigen Zutaten zum Erfolg

Das duale Studium punktet mit der Verzahnung von Theorie und Praxis – und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region.

Für ein gutes Rezept braucht es gute Zutaten. Davon ist Patrick Engel überzeugt. „Das duale Studium bringt die richtigen Zutaten für eine erfolgreiche Karriere mit.“ Vor fast 15 Jahren begann sein beruflicher Werdegang mit einem dualen Betriebswirtschafts-Studium an der Berufsakademie Ost-Friesland (BAO). Heute ist Engel Prokurist in seinem früheren Ausbildungsbetrieb, der Leeraner Niederlassung der Backring Nord E. May GmbH & Co. KG.

Das Unternehmen mit Zentralniederlassung in Bargteheide verfügt neben Leer noch über vier weitere Niederlassungen und ist das deutschlandweit größte private Fachgroßhandelsunternehmen für Bäckereien, Eiscafés, Gastronomiebetriebe sowie Konditoreien. Es versorgt Kunden in Deutschland sowie in Teilen der Niederlande mit Rohstoffen, Verpackungsmaterialien, technischer Ausstattung sowie Konzepten zur Markenbildung. Zum rund 500-köpfigen Team zählen aktuell auch sechs dual Studierende – einer davon am Standort Leer.

„Das duale Studium kombiniert für junge Menschen Möglichkeiten, die eine Ausbildung oder ein Studium für sich genommen nicht bieten können“, so Engel, der seit 2021 auch als Schatzmeister des BAO-Vorstandes aktiv ist. „Die Chance, sich theoretisches Wissen anzueignen und im Praxissemester auszutesten. Die Chance, Teil eines Unternehmens und eines Teams zu sein. Die Chance, den Betrieb im besten Fall als künftigen Arbeitgeber zu gewinnen.“

Das duale Studium könne somit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten. „Das Angebot allein reicht aber nicht aus. Die Lehre muss Abwechslung, Spaß sowie die Gelegenheit, Dinge auszuprobieren, bieten – kurzum: Sie muss attraktiv sein.“

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg unterstützt ihre Mitglieder mit vielfältigen Angeboten bei der Fachkräftegewinnung und wirbt für eine Intensivierung der Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen. „Schülern muss gezeigt werden, dass es echte Alternativen zum klassischen Studium gibt“, so Engel. <

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 6018390

Vorschau

Energie

In der nächsten Ausgabe der WOP steht das Thema Energie im Fokus. Welche Neuerungen stehen 2024 für die Unternehmen an? Wie ist der Ausblick auf den Strommarkt nach dem Bundesverfassungsgerichtsurteil zum Klima- und Transformationsfond?

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 12. Februar 2024.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4
26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230
info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion:
Max-Martin Deinhard (verantwortlich)
Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30, stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.
Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.
Verlag:
Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de

Anzeigenverkauf: Thomas Wester (Anzeigenleiter)
Mike Bokelmann (Verkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de
Umsetzung: Ramona Bolte
Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de
Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
10. Januar 2024
Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.
Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:
11.057 Exemplare, 3. Quartal 2023
WISSEN, WAS ZÄHLT Geprüfte Auflage Klare Basis für den Werbemarkt

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-2310-1005

Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Bei Fragen zu Anzeigenbuchungen beraten wir Sie gerne.
Mike Bokelmann (Anzeigenverkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@kuw.de

Du brauchst mehr als eine Website

Um deine Ziele zu erreichen braucht es mehrere Kanäle. Website, Social Media und Google sind wichtige Kontaktpunkte zu deinen Kunden. Mit COCO kannst du deine Werbung an einem Ort gestalten und steuern. Und dabei noch mehr aus deiner Website machen! Das spart dir viel Zeit, Geld und Nerven!

- Werde online gefunden
- Präsentiere dich und dein Unternehmen
- Kommuniziere mit deinen Zielgruppen

Ich habe schon viel positives Feedback zu meiner neuen Website erhalten. Und: Die Anzahl der Mandanten-Anfragen über die Website für mein konkretes Fachgebiet hat spürbar zugenommen. Noch dazu kann ich meine Kommunikation über das System einfach selbst steuern. Ich bin ein Fan!

— Gabriele Leucht, Fachanwältin für Arbeitsrecht und Fachanwältin für Medizinrecht, Kanzlei REMEDIUM

Entdecke alle Funktionen und teste COCO einen Monat kostenlos:
wirtschaft.coco.one

Powered by schlütersche

Nachhaltigkeit

Wir sind dabei!

GDV-Nachhaltigkeitspositionierung
Klimaneutral bis 2025!

... denn was man liebt, das schützt man.

Die Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherungswirtschaft im Wortlaut unter GDV.de.

DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

„Aus Ostfriesland, für Ostfriesland!“